



Zinskommentar

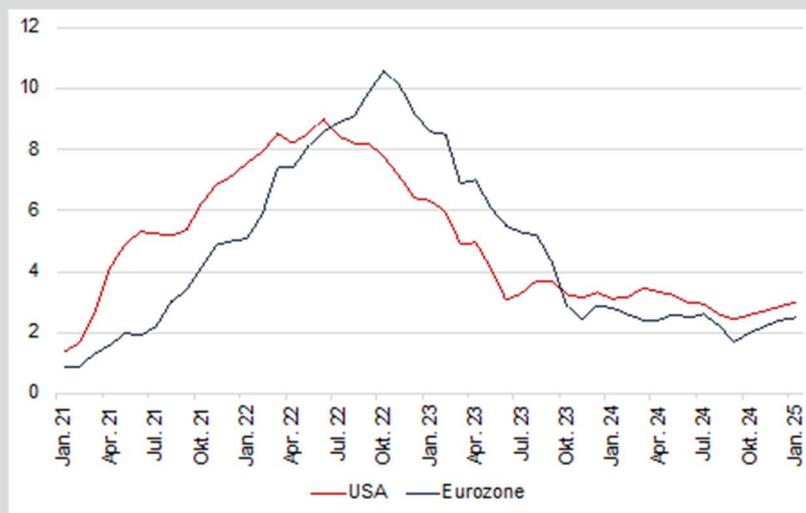
25.02.2025

Nachdem wir bereits über eine wieder anziehende Inflation in der Eurozone berichtet haben, lässt sich ein ähnlicher Trend in den USA beobachten. Dennoch scheint sich der Umgang damit in beiden Wirtschaftsräumen zu unterscheiden, denn die amerikanische Notenbank (Fed) hat von weiteren Zinsanhebungen vorerst abgesehen, während die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinswende weiter fleißig vorantreibt. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe mehr über die Hintergründe der Entwicklung in den USA und was das für die Geldpolitik in der Eurozone bedeuten könnte.

Inflation erlebt Comeback

Die Inflationsentwicklung in den USA und der Eurozone verläuft in etwa synchron. Seit September 2024 ist die Inflation in beiden Wirtschaftsräumen gestiegen. In den USA von 2,4 auf 3,0 Prozent und in der Eurozone von 1,7 auf 2,5 Prozent, womit der Sprung der Eurozone um 20 Basispunkte höher ausfällt als in den USA (Vgl. Abbildung 1). In beiden Wirtschaftsräumen können die kürzlich gestiegenen Energiepreise in der Betrachtung der Gesamtinflation verantwortlich gemacht werden. Das erklärt jedoch nicht, warum sowohl in der Eurozone als auch in den USA die Kerninflation über der normalen Inflation liegt. In den USA lag diese zuletzt bei 3,3 Prozent und in der Eurozone bei 2,9 Prozent. Dafür verantwortlich sind insbesondere die Preise des Dienstleistungssektors, welche in den USA und der Eurozone zuletzt jeweils um 3,9 Prozent und 4,3 Prozent gestiegen sind. Und das ist ein Problem. Warum?

Abbildung 1: Inflationsentwicklung in den USA und der Eurozone

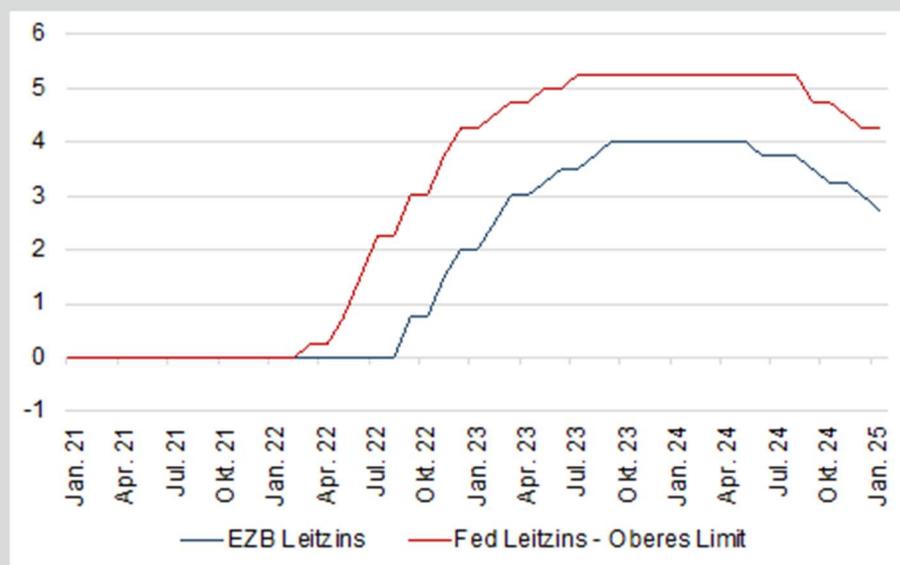


Quelle: Fred (2025), Eurostat (2025); eigene Darstellung

Die Dienstleistungspreise (wie z.B. Mobilität oder Friseur) sind nicht ohne Grund Teil der Kerninflation, denn sie sind weniger volatil und damit weniger Schwankungen nach oben oder unten ausgesetzt. Dies bedeutet aber vor allem, dass es Zeit braucht, um die Dienstleistungspreise wieder dem Inflationsziel von zwei Prozent näher zu bringen. Insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass hohe Dienstleistungspreise auf strukturelle Faktoren zurückgeführt werden können, wie etwa Arbeitskräfte- oder Wohnungsmangel. Solche Dinge lassen sich nicht von heute auf morgen lösen und damit auch nicht das Inflationsproblem.

Das hielt die EZB aber nicht davon ab weiter an der Zinsschraube zu drehen, während die Fed in ihrer letzten Sitzung Ende Januar beschloss, den Leitzinskorridor nicht weiter zu senken, sondern auf stabilem Niveau zu halten, auch wenn das Zinsniveau in den [USA](#) deutlich über dem der [Eurozone](#) liegt (Vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Leitzinsentwicklung der USA und der Eurozone



Quelle: Fred (2025), Eurostat (2025); eigene Darstellung

Die EZB darf sich nicht von einer niedrigen Inflation blenden lassen, die durch kurzfristige Preisbewegungen am Energiemarkt verursacht wird. Vielmehr sollte sich die Notenbank wieder an der Kerninflation orientieren. Der EZB ist unbedingt geraten bei ihrer nächsten Sitzung im März den Leitzins nicht weiter zu senken. Verharren die Dienstleistungspreise auf dem derzeitigen Niveau, so müssen unbedingt die strukturellen Ursachen durch Politik und Wirtschaft angegangen werden, denn der EZB fehlen die Mittel zur Bewältigung struktureller Probleme. Der Inflationszyklus ist noch nicht besiegt!

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0
E-Mail: info@neuwirth.de
Web: www.neuwirth.de
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München
HRB München: 166347
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.